

nichten scheinen, ich habe die Schule schon lange ab-
 solviert.“
 „Sei! Seitensollst freiste mich, und jetzt fädelte er
 wieder so lieb wie früher.“
 „Denn lange — sieh nur, wie alt ist man denn?“
 „Gerade.“
 „Ich rüchste mich empor.“
 „Alle aufzehen Pfort!“
 „Höste Adolph!“ machte er und verbeugte sich.
 Wie waren denn Adolphs Hof schon ziemlich nahe —
 man sah die freundlichen Mauern schon aus dem dunk-
 len Gehirg der Räume schimmern.
 „Du bist zu Hause, Herr Förster.“ sagte ich flehen-
 d, stehend, ich habe für Ihre Begleitung und lange Auf-
 beherbergen!“
 „Ich reichte ihm die Hand.“
 „Er sagte meine Rechte und drückte sie zwischen
 seinen weichen, warmen Händen.“
 „Sie kommen, Braute?“
 „Gerade!“ machte ich schnell und floh, meine
 Braut aus der kleinen gewaltthätig befreit, über den
 Hofen dem Hause zu.
 „Du darfst mich niemand mit ihm sehen!“
 „Das war meine erste Begegnung mit Adolphs
 Schönbürg.“

